Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 69 (1924)

Heft: 22

Anhang: Schweizerischer Lehrerverein : I. Jahresbericht 1923 : II. Sektionsberichte

Autor: Kupper, J. / Schlumpf, L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHER LEHRERVEREIN

I. Jahresbericht 1923.

1. Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte ein voll gerütteltes Maß Arbeit mit sich. — Die Lücke, die durch den Tod unseres lieben Kollegen Herrn Conrad Schmid, Chur, in unserm Zentralvorstand und der Verwaltungskommission der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung entstand, wurde folgendermaßen wieder ausgefüllt: Als Mitglied des Zentralvorstandes wurde Herr A. Imhof, Lehrer, Spitz-Romanshorn, Präsident der Sektion Thurgau, gewählt; in die Waisenstiftungskommission traten, bei gleichzeitiger Erweiterung der Kommission von sieben auf neun Mitglieder die Herren E. Schudel, Reallehrer, Schaffhausen, J. Jäger, Lehrer, Chur und Dr. Wohnlich, Trogen, ein. — Der Zentralvorstand beschäftigte sich im Berichtsjahre mit der nicht leichten Aufgabe einer Revision des Schweiz. Lehrerkalenders. Wegleitend waren dabei die Wünsche, die an der Präsidentenkonferenz und von privater Seite her aus Lehrerkreisen geäußert wurden. Trotzdem mißfielen die getroffenen Änderungen einem großen Teil unserer Kalenderkäufer, so daß wir bei der neuen Ausgabe wohl eher wieder zum alten System zurückkehren werden. Der Absatz gestaltete sich ungefähr gleich günstig wie im Vorjahre. Leider müssen wir aber feststellen, daß die jüngeren Lehrer unserm Taschenbuche, dessen Reinertrag doch für die Schweiz. Lehrerwaisenstiftung bestimmt ist, wenig Interesse entgegenbringen. — Erfreulichen Absatz fand hingegen das im Berichtsjahre herausgegebene Zeichenwerk von Hans Witzig «Die Formensprache auf der Wandtafel». Die erste Auflage von 2000 Exemplaren war bald vergriffen; ihr folgte eine zweite schwächere, von der heute nun noch ein Vorrat vorhanden ist. — Bescheiden ist die Nachfrage nach No. 1 unserer Kleinen Schriften, dem Büchlein «Elternabende und Hausbesuche», was in Anbetracht des wertvollen Inhaltes der Schrift sehr zu bedauern ist. — Die Bundessubvention von Fr. 1500.— (zur Förderung des Schulgesanges) konnten wir diesmal der Lehrerschaft des Kantons Zürich zur Abhaltung von Einführungskursen in das neue Gesanglehrmittel von Weber und Kunz zur Verfügung stellen. — Die Sammlung für arbeitslose Lehrer ergab bis Ende 1923 den erfreulichen Betrag von Fr. 7800.—, im gleichen Zeitraum wurden Fr. 3300.— für Unterstützungen verausgabt. Seither wurde unsere Kasse wieder stark in Anspruch genommen, wir sind daher für die Übermittlung weiterer Beiträge herzlich dankbar, ermöglichen uns doch dieselben, den einzelnen Unterstützungsgesuchen, die uns oft Bilder bitterster Not entrollen, in möglichst weitgehendem Sinne entgegenzukommen. — Der Plan, unsere Reiseausweiskarte der Erholungs- und Wanderstationen in Verbindung mit der Société pédagogique de la Suisse romande herauszugeben, scheiterte leider. Das Institut der Erholungs- und Wanderstationen hat aber ein Jahr des Aufschwunges und der schönsten Blüte zu verzeichnen. Dem eifrigen Bemühen unserer treuen Geschäftsleiterin Frl. Clara Walt, Lehrerin, Rheineck, ist es gelungen, die neue Ausweiskarte für 1924 ganz bedeutend zu erweitern; darin liegt natürlich eine bedeutende propagandistische Kraft für die Institution. Aus dem Kapitalertrag konnten 13 Unterstützungsgesuche kurbedürftiger Lehrer und 3 solche von Altlehrern im Totalbetrage von Fr. 3300.— berücksichtigt werden. Das stetige Anwachsen des Kapitals schafft uns glücklicherweise immer günstigere Unterstützungsmöglichkeiten. Im Berichtsjahre erfuhr das Institut die wichtige Umwandlung in eine selbständige Stiftung mit juristischer Persönlichkeit. Unser Steuerbefreiungsrekurs für die Schweiz. Lehrerwaisenstiftung und das Institut der Erholungs- und Wanderstationen blieb leider erfolglos. So war die kostspielige Umwandlung in selbständige Stiftungen der einzige Ausweg, um die beiden, ja durch und durch sozialen Institutionen der Steuerpflicht zu entziehen. — Eine weitgehendere Unterstützung der Krankenkasse durch die Stiftung der Kur und Wanderstationen wurde von der Delegiertenversammlung leider abgelehnt, dagegen wurde der ursprüngliche Zweck, die Gründung eines Lehrerheims, wieder näher ins Auge gefaßt. — Unsere Krankenkasse muß leider wieder auf ein ungünstiges Geschäftsjahr zurückblicken. Die Statutenänderung vom Jahre 1922 war nicht imstande, eine dauernde Sicherstellung unserer Krankenkasse herbeizuführen, weist doch der Rechnungsabschluß für 1923 einen Ausgabenüberschuß von rund 6000 Fr. auf. Schwere, lang andauernde Krankheitsfälle schädigten diesmal besonders die Krankengeldklassen. Der Hauptschaden erwächst uns aber heute aus Aufnahmen neuer Mitglieder aus früheren Jahren, wobei man nur auf die Selbsttaxation abstellte, die oft unwahr oder doch unsorgfältig gemacht wurde. Heute liegen nun verschiedene Sanierungspläne vor; den richtigen herauszufinden, wird ein Problem des laufenden Jahres werden. — Erfreulicher gestaltet sich die Berichterstattung über die Schweiz. Lehrerwaisenstiftung, die, wie schon erwähnt, als selbständige Stiftung ins Handelsregister eingetragen wurde. Diese, vielleicht die populärste unserer Institutionen unterstützte im abgelaufenen Jahre 60 vaterlose Lehrersfamilien, mit ihren Kapitalerträgnissen von Fr. 16,722.—. Ende 1923 weist sie ein Vermögen von Fr. 387,328.41 auf. — Der Unterstützungsfonds wurde in 12 Fällen im Totalbetrage von Fr. 2500.— in Anspruch genommen. — Von dieser Summe konnten wir unserer neuen Sektion Ticino Fr. 2000.— zur Verteilung an ihre Arbeitslosen übergeben. Die Dankbriefe der unglücklichen Kollegen und Kolleginnen zeigen uns, daß unsere Hilfe geschätzt worden ist. — Die Lehrerschaft des Kantons Tessin ist leider in mehrere Lager zerrissen. Es scheint auch, daß alle Bestrebungen, die Maestri und Maestre unter einen Hut zu bringen, umsonst sind. Wir haben schon oft betont, daß es im höchsten Interesse der Tessinerkollegen läge, sich zu einigen. Statt es aber so zu machen, prozessieren gegenwärtig trotz unserer Bemühungen, das zu verhindern, unsere Sektion Ticino und 16 Mitglieder der «Scuola» miteinander. Die Unione Magistrale hatte sich erlaubt, diese 16 tessinischen Lehrkräfte, welche ihr angehört, dann aber ihren Austritt gegeben hatten, auszuschließen, statt ihren Austritt zu genehmigen. Es erfolgte eine Klage der 16 Ausgeschlossenen, welche trotz der persönlichen Bemühungen des Präsidenten des S. L.-V. zum Prozesse führte, der gegenwärtig noch schwebt. Trotz dieses Mißerfolges werden wir nicht müde werden, an der Einigung dieser Kollegen mitzuarbeiten. Durch eine offene Hand gegen die unglücklichen Lehrer des Kantons Tessin, welche unserer Vereinigung angehören, werden wir eine immer stärkere Sektion Ticino erhalten. Der Vorstand der «Ticino» nimmt sich in vorbildlicher Weise seiner Aufgabe an. Wir dürfen hier schon ehrend erwähnen, daß eine Übersetzung der Statuten der Krankenkasse ins Italienische in Vorbereitung ist, um den bedürftigen Lehrern des Kantons Gelegenheit zur Benützung unseres sozialen Institutes zu geben. Daneben befaßt sich die Unione Magistrale mit den kantonalen Lehrer- und Schulfragen in so gründlicher Weise, daß der Erfolg schließlich nicht ausbleiben kann. — Leider müssen wir oft Klagen über die Höhe des Beitrages für den Unterstützungsfonds (Fr. 2.—) hören. Die Sektion Baselstadt reichte uns bestimmte Vorschläge zur Verschmelzung dieses Unterstützungsfonds mit der Arbeitslosen- und der Haftpflichtkasse ein, wodurch eine Herabsetzung der Beitragspflicht der Mitglieder und doch eher eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit erreicht würde. Die Besprechung dieser sehr wichtigen Materie mußte auf das laufende Geschäftsjahr verschoben werden. — An der Delegiertenversammlung in Bern wurde die besprochene Haftpflichtfrage nochmals aufgerollt. Die Sektion Zürich war von jenem Glarner Beschluß nicht befriedigt; es wird daher der Zentralvorstand auf die nächste Delegiertenversammlung eine neue Versicherungsvorlage ausarbeiten. — Die Sektion Thurgau stellte an den Zentralvorstand die Forderung, die Frage einer gründlichen Reorganisation des S. L.-V. zu prüfen. Nach dieser Vorlage sollten alle Kantonallehrervereine straff organisiert werden und mit allen ihren Mitgliedern dem S. L.-V. angehören. Nichtmitglieder der kantonalen Lehrervereinigungen sollten auch zum S. L.-V. nicht zugelassen werden. Ferner sollte auch die Mitgliedschaft vom Abonnement der Lehrerzeitung losgelöst werden. Der Zentralvorstand ist sich der schweren Folgen, die eine derartige

Umgestaltung nach sich ziehen würde, bewußt und behält sich daher eine tiefgehende Prüfung der Angelegenheit vor. — Das in Glarus angeschnittene Thema «Staat und Schule» konnte an der diesjährigen Delegiertenversammlung zu Ende behandelt werden. Die Diskussion zeigte, daß es auch unter der protestantischen Lehrerschaft Befürworter der Gesinnungsschulen gibt. Die Mehrheit sprach sich aber doch gegen eine Zersplitterung unserer Staatsschule aus. Die Delegiertenversammlung tat ihren festen Willen zur Erhaltung der Staatsschule in einer Resolution kund, die in der Schweiz. Lehrerzeitung und der Tagespresse zur Veröffentlichung gelangte. — Zum Schlusse möchten wir noch die erfreuliche Entwicklung unserer Schweiz. Lehrerzeitung erwähnen, die sich unter der schweiz. Lehrerschaft großer Beliebtheit erfreut.

2. Mitgliederbestand per 31. Dezember 1923.

	Abonnenten	Beiträger	Total	Delegierte
Zürich	1773	251	2024	22
Bern	311	3206	3517	35
Luzern	151	150	301	4
Uri	5	—	5	1
Schwyz	24	4	28	1
Unterwalden	4	5	9	1
Glarus	106	16	122	2
Zug	27	10	37	1
Freiburg	31	25	56	1
Solothurn	220	98	318	4
Baselstadt	148	202	350	5
Baselland	326	4	330	4
Schaffhausen	172	19	191	2
Appenzell A.-Rh.	176	41	217	2
Appenzell I.-Rh.	3	1	4	1
St. Gallen	399	242	641	7
Graubünden	198	83	281	4
Aargau	381	189	570	6
Thurgau	394	110	504	6
Tessin	17	270	287	4
Waadt	11	3	14	—
Wallis	2	—	2	—
Neuenburg	11	—	11	—
Genf	9	2	11	—
Unpers. Abonnements	181	—	181	—
	5080	4931	10011	113
Ausland	66	—	66	—
	5146	4931	10077	113

3. Delegierten- und Jahresversammlung, 22./23. September in Bern. Anwesend 7 Mitglieder des Zentralvorstandes und 95 Delegierte. Vorsitz: Herr J. Kupper. In der Geschäftssitzung vom Samstagnachmittag wurden die üblichen Jahresgeschäfte, wie Abnahme der Jahresberichte und der Rechnungen des S. L.-V. und seiner Institutionen erledigt. Ferner beschloß die Delegiertenversammlung die Umwandlung der Institutionen Schweiz. Lehrerwaisenstiftung und Institut der Erholungs- und Wanderstationen in selbständige Stiftungen, samt der damit verbundenen Statutenrevision. Dem Zentralvorstand wurde die Frage der Haftpflichtversicherung durch den S. L.-V. zur Prüfung bis zur nächsten Delegiertenversammlung zugewiesen. Als Nachfolger von Herrn C. Schmid sel., Chur, wurde in den Zentralvorstand Herr A. Imhof, Präsident der Sektion Thurgau, gewählt. Die Mitgliederzahl der Waisenstiftungskommission wurde von sieben auf neun erhöht, so daß 3 Neuwahlen zu treffen waren. Gewählt wurden die Herren Schudel, Schaffhausen, Jäger, Chur und Dr. Wohnlich, Trogen. Mit den Bestätigungswahlen der Waisenstiftungs-, der Erholungs- und Wanderstationen- und der Krankenkassenkommission endigte die arbeitsreiche Sitzung.

Die Hauptversammlung vom Sonntag war der Diskussion über die an der letzten Delegiertenversammlung in Glarus gehaltenen Vorträge der Herren Dr. Nef und Dr. Hartmann über «Staat und Schule» gewidmet. Nach einem einleitenden Referat von Herrn Dr. Stettbacher setzte die Diskussion ein, welche ihren Abschluß in einer Resolution fand. In ihr gibt der S. L.-V. seinen festen Willen zur Erhaltung der Staatsschule kund.

An dem gemütlichen «Bärner-Abe», zu dem uns der Bern. Lehrerverein am Samstagabend in das Casino einlud, wurde uns ein Stück echten bernischen Volkslebens vor Augen geführt, das die verhandlungsmüden Herzen prächtig erquickte. All die fröhlichen Stunden, die wir in der Bundesstadt verleben durften, werden allen Teilnehmern aus nah und fern noch lange in schönster Erinnerung bleiben.

4. Präsidentenkonferenz. Am 5. Mai 1923 fand die einzige Präsidentenkonferenz statt. Sie orientierte die Sektionsvertreter über die Tätigkeit des S. L.-V., besprach die Frage der Arbeitslosenfürsorge und der Kalenderreform und nahm einen Antrag auf Reorganisation des S. L.-V. von der Sektion Thurgau entgegen.

5. Zentralvorstand. Der Zentralvorstand besprach in 6 Sitzungen folgende Haupttraktanden: Reform des Schweiz. Lehrerkalenders, Delegiertenversammlung, Ersatzwahl in den Zentralvorstand, Umwandlung der Institutionen Schweiz. Lehrerwaisenstiftung und Institut der Erholungs- und Wanderstationen in selbständige Stiftungen, Resolution betr. «Staat und Schule», Herausgabe des Zeichenwerks Witzig, Reorganisationsantrag der Sektion Thurgau.

6. **55. Jahresrechnung des Schweizerischen Lehrervereins 1923.**

	Rechnung 1923 Fr.	Budget 1924 Fr.
A. Einnahmen:		
1. Ertrag des Vereinsorgans	5,784.52	5,000.—
2. Jahresbeiträge	14,072.50	13,000.—
3. Zinsen	1,119 50	1,000.—
4. Ertrag aus Publikationen des S. L.-V.	3,286.90	1,000.—
5. Vergütung der Krankenkasse	3,400.—	2,000.—
6. Vergütung der Waisenstiftung	500.—	500.—
7. Vergütung des Kalenders	250.—	250.—
8. Vergütung der Haftpflicht	200.—	200.—
9. Vergütung des Unterstützungsfonds	400.—	400.—
10. Vergütung der Kur- u. Wanderstationen	300.—	300.—
11. Vergütung des Zeichenwerks Witzig	500.—	—.—
12. Provisionen	2,238.65	—.—
13. Verschiedenes	20.—	—.—
Total der Einnahmen	32,072.07	23,650.—
B. Ausgaben:		
1. Gründungsbeitrag a. d. Reservefonds der S. L.-Z	1,000.—	—.—
2. Gründungsbeitr. a. d. Publikationsfonds	1,500.—	—.—
3. Zentralvorstand	859.25	1,000.—
4. Delegiertenversammlung	2,138.55	2,200.—
5. Revisionen	36.20	100.—
6. Präsidentenkonferenz	354.85	400.—
7. Neuhofvertretung	50.—	50.—
8. Vertretungen und Spesen der Verwaltungsorgane	395.45	500.—
9. Besoldungen	10,800.—	11,400.—
10. Telephon: Abonnement u. Gebühren	360 60	450.—
11. Porti und Bankspesen	553.50	600.—
12. Postscheckgebühren	138.35	150.—
13. Drucksachen und Material	605.15	700.—
14. Beitrag an den Neuhof	300.—	300.—
15. Bureaumiete	900.—	900.—
16. Elektrischer Strom für Licht u. Heizung	283.85	350.—
17. Steuern	—.—	200.—
18 Abschreibung auf Mobiliar	292.50	300.—
19. Abschreibung auf Publikationen	577.05	600.—
20. Verschiedenes	369.90	400.—
Total der Ausgaben	21,515.20	20,600.—
C. Abschluß:		
Einnahmen	32,072.07	23,650 —
Ausgaben	21,515.20	20,600.—
Vorschlag	10,556.87	3,050.—

Vermögen am 31. Dezember 1923 *Fr. 34,091.68.*

7. **Auszug aus der 28. Jahresrechnung der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung 1923.**

	Fr.	Fr.
A. Einnahmen:		
1. Zinsen (Kredit für die Waisenunterstützung für 1924)	18,339.05	
2. Vergabungen	8,502.55	
3. Kalender 28, Mehrerlös	4,016.65	
4. Provisionen (Lebensversicherungs- und Rentenanstalt)	6,078.75	36,937.—
B. Ausgaben:		
1. Unterstützungen	16,722.—	
2. Verwaltung	1,471.25	18,193.25
Vorschlag im Jahre 1923		18,743.75
Vermögen am 31. Dezember 1923		387,328.41

8. **Auszug aus der 25. Jahresrechnung der Unterstützungskasse kurbedürftiger Lehrer 1923.**

A. Einnahmen:	Fr.	Fr.
1. Zinsen	3,201.75	
2. Erlös der Reiseausweiskarte und des Reisebüchleins	8,300.—	11,501.75
B. Ausgaben:		
1. Unterstützung kurbedürftiger Lehrer	3,300.—	
2. Verwaltung	354 45	
3. Vergütung an den S. L.-V. f. Verwaltung	300.—	
4. Vergütung an den S. L.-V. für Inanspruchnahme der Lehrerzeitung	300.—	
5. Beitrag an die Krankenkasse	1,000.—	5,254.45
Vorschlag im Jahre 1923		6,247.30
Vermögen am 31. Dezember 1923		68,568.93

9. Erholungs- und Wanderstationen. Geschäftsleiterin: Frl. Clara Walt, Lehrerin, Rheineck. Einnahmen Fr. 16,207.76, Ausgaben Fr. 5609.—, Vorschlag Fr. 10,598.76. Im Berichtsjahre hat das Institut erfreulicherweise einen bedeutenden Mitgliederzuwachs zu verzeichnen, was sich auch im Reinertrag aus dem Reiseausweiskarten- und Büchleinverkauf widerspiegelt. Die Ausweiskarte erfuhr, wie bereits im allgemeinen Teil unseres Berichtes erwähnt wurde, eine bedeutende Erweiterung. Für Bahnen und Sehenswürdigkeiten, die uns Vergünstigungen gewähren, leisteten wir einen lebhaften Propagandadienst. Dadurch erhalten wir die Ermäßigung leichter.

10. Jugendschriftenkommission. Bundessubvention Fr. 500.—. Passivsaldo bei der Buchhandlung zur «Krähe», Basel Fr. 3368.54. Die Kommission wurde im Berichtsjahre infolge von Rücktritten aus Alters- und Gesundheitsrücksichten um 3 Mitglieder verringert. Die Jahresgeschäfte wurden in einer einzigen Kommissionssitzung vom 16. Juni 1923 in Luzern erledigt. Infolge der immer noch ungünstigen Finanzverhältnisse verzichtete die Kommission auf die Herausgabe einer eigenen Jugendschrift; sogar der Neudruck eines unserer frühern, jetzt vergriffenen Bändchens mußte unterbleiben. Die Hauptaufgabe der Mitglieder war die Besprechung der eingegangenen Jugendbücher und die Neubearbeitung des alljährlich erscheinenden «Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften». Dieses wurde durch die Aufnahme eines «Jugendbühne»-Verzeichnisses, an welches uns die Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft in verdankenswerter Weise einen Beitrag von Fr. 200.— leistete, erweitert. Unsere Schülerzeitschriften, Illustr. schweiz. Schülerzeitung, Jugendborn und Jugendpost, haben wohl infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse Mühe, ihre Abonnentenzahl auf der bisherigen Höhe zu erhalten.

11. Neuhof. Der Neuhof kann in seinem Jahresbericht auf eine zehnjährige Tätigkeit zurückblicken. Es ist eine große Freude zu konstatieren, welch prächtige Entwicklung das Institut im ersten Dezennium seines Bestehens genommen hat. Zirka 160 Zöglinge sind bis heute aus der Anstalt hervorgegangen, die, abgesehen von einigen Ausnahmen, in den verschiedensten Berufen ihre Karriere flott machen.

Im Berichtsjahre war das Haus vollständig besetzt, so daß leider oft Aufnahmegesuche verschoben und abgewiesen werden mußten. Es sind 25 Ein- und 22 Austritte zu verzeichnen. Endbestand 44 Zöglinge. Der Unterricht wurde regelmäßig und von den meisten Schülern mit Interesse besucht. Die Schule wurde von Herrn Thalmann, Frauenfeld, inspiziert. — Die Landwirtschaft blickt auf ein gutes Jahr zurück. Vor allem gedieh das Getreide. — Auch die Gärtnerei zeigte ein befriedigendes Ergebnis. Drei Lehrlinge bestanden die Prüfung mit gutem Erfolg und konnten günstig plaziert werden. Die Schuhmacherei, die 7 Lehrlinge beschäftigt, ist noch nicht imstande, sich vollständig selber zu erhalten. Das langsame Anwachsen auswärtiger Aufträge wird diesen Übelstand mit der Zeit beheben. — Im November wurde die Schneiderei eröffnet, die für 5—6 Jünglinge eine Berufslehrmöglichkeit bilden soll. — Die Entwicklung der Zöglinge gestaltete sich in erfreulicher Weise. Eine zweitägige Reise, Lichtbildervorträge und Unterhaltungsabende brachten angenehme Abwechslung ins arbeitsreiche Anstaltsleben. — Die Verringerung der Schuldenlast machte sich im Berichtsjahre angenehm bemerkbar, indem das Konto Zinsen und Steuern ganz bedeutend entlastet wurde.

12. **Auszug aus der Jahresrechnung der Krankenkasse 1923.**
Mitgliederbestand auf 31. Dezember 1923.

	Total	Kl. I Kr.-Pfl.	Kl. I/II Kr.-Pfl. + Fr. 2.—	Kl. II Fr. 2.—	Kl. III Fr. 4.—
Kinder	202	202	—	—	—
Männer	654	335	78	125	116
Frauen	620	318	49	166	87
	1476	855	127	291	203

A. Einnahmen:	Fr.	Fr.
1. Semesterbeiträge	44,142.—	
2. Eintrittsgelder	408.—	
3. Bundesbeiträge	6,500.—	
4. Zinsen	1,531.45	
5. Vergabungen	1,573 —	54,154.45
B. Ausgaben:		
1. Krankengelder	24,061.—	
2. Krankenpflege	29,875.20	
3. Verwaltung	4,751.95	
4. Kapitalanlage	1,531.45	60,219.60
Rückschlag im Jahre 1923		6,065.15
Vermögen am 31. Dezember 1923		15,402.80

13. **Auszug aus der 8. Jahresrechnung der Hilfskasse für Haftpflichtfälle 1923.**

A. Einnahmen:	Fr.	Fr.
1. Beiträge	4,803.25	
2. Zinsen	1,615.85	6,419.10
B. Ausgaben:		
1. Unterstützungen	919.65	
2. Verwaltung	2,702.90	3,622.55
Vorschlag im Jahre 1923		2,796.55
Vermögen am 31. Dezember 1923		45,488.10

14. **Auszug aus der 3. Jahresrechnung des Unterstützungsfonds 1923.**

A. Einnahmen:	Fr.	Fr.
1. Jahresbeiträge	18,853 90	
2. Zinsen	668.25	19,522.15
B. Ausgaben:		
1. Unterstützungen	2,500.—	
2. Verwaltung	1,118.95	3,618 95
Vorschlag im Jahre 1923		15,903.20
Vermögen am 31. Dezember 1923		47,489.35

Im Namen des Zentralvorstandes des Schweiz. Lehrervereins:

Der Präsident: *J. Kupper.* Die Sekretärin: *L. Schlumpf.*

II. Sektionsberichte.

1. Zürich. 1980 Mitglieder. Gründungsjahr 1893. Sektion des S. L.-V. seit 1896. Jahresbeitrag 8 Fr. Einnahmen Fr. 13,651.10, Ausgaben Fr. 10,296.35, Vorschlag Fr. 3354.75, Vermögen Fr. 19,829.99. 12 Vorstandssitzungen, 1 Delegiertenversammlung, 1 Generalversammlung zur Aufstellung der Vorschläge für die Erziehungsratswahlen. Der «Pädagogische Beobachter» erschien mit 12 Nummern als Beilage zur «Schweiz. Lehrerzeitung». Die Stellenvermittlung steht immer noch unter dem Einfluß eines beängstigenden Lehrerüberflusses. — Die Besoldungsstatistik erteilte 18 Auskünfte; sie betrafen größtenteils Lohnabbaufragen. — Im Berichtsjahre ging nur 1 Darlehensgesuch ein, welchem entsprochen werden konnte. An arme durchreisende Kollegen wurden Unterstützungen im Betrage von Fr. 42.— ausgerichtet. — Die Stelle für Rechtshilfe wurde, entsprechend dem ruhigern Verlauf des Geschäftsjahres, weniger in Anspruch genommen; ihre Ausgaben belaufen sich auf Fr. 747.25. In einzelnen Fällen konnte auch auf Grund früher eingeholter Rechtsgutachten entschieden werden. — Im Berichtsjahre hatte sich der Kantonalvorstand oft mit Besoldungsfragen zu beschäftigen. In einigen Gemeinden wurde ein Abbau der Ortszulagen durchgeführt. Der Kantonalvorstand erörterte auch prinzipielle Fragen über die Neugestaltung der Besoldungsverhältnisse auf staatlichem Boden. — Die Gesuche um Auskunft, Rat und Hilfe waren wiederum sehr zahlreich. — Der Zürch. Kant. Lehrerverein gehört dem Kant. Zürch. Verband der Festbesoldeten an; er ist durch drei Mitglieder im Zentralvorstand des letztern vertreten. Der Z. K. L.-V. gehört ferner dem Verein zur Förderung der Volkshochschule des Kantons Zürich und der Gemeinnützigen Genossenschaft Schweizer Schul- und Volkskino an. — Der Kantonalvorstand beschäftigte sich ferner mit der Frage der Lehrerbildung, den Sparmaßnahmen im Staatshaushalt und den Synodalwahlen.

2. Bern. Gründungsjahr des Bern. Lehrervereins 1892. Sektion des S. L.-V. seit 1912. 33 Untersektionen. 3517 Mitglieder. 9 Sitzungen des Kantonalvorstandes, 1 Geschäftskommissionssitzung. — Die Besoldungsabbaubewegung ist durch eine gewisse Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage im Berichtsjahre ins Stocken geraten. Delsberg wollte einen Abbau vornehmen, blieb aber doch auf der Stufe der früheren Jahre stehen. — Als Vorläufer einer Revision der Schulgesetzgebung wurde in den Sektionen das Thema Schulaufsicht diskutiert. Das Ergebnis der Beratungen wird in

einem speziellen Bericht veröffentlicht werden. Die Untersuchung über die Entwicklung der bernischen Schulgesetzgebung durch den Zentralsekretär wurde beendet. — Zur Durchführung von Lehrerfortbildungskursen stand ein Kredit von Fr. 10,000.— zur Verfügung. Ein 1922 im Jura begonnener Sprachkurs wurde zu Ende geführt; die übrigen Sektionen, die Kurse veranstalteten, ließen Seminarlehrer Kühnel aus Leipzig sprechen. Die staatsrechtlichen Rekurse betr. Steuerabzug von 10% bei den Pensionierten und Besteuerung der Lehrerehepaare wurden vom Bundesgericht abgewiesen, obschon in der Motivierung des Urteils unser Standpunkt als nicht ungerechtfertigt anerkannt wurde. — Im Berichtsjahre wurden nur 2 Interventionen notwendig. — Die Institution Rechtsschutz wurde stark in Anspruch genommen. Meistens handelte es sich um Steuerangelegenheiten und Fälle, in denen Lehrer in der Ausübung ihres Berufes von Hausvätern angegriffen wurden. — Die Haftpflichtkasse des S. L.-V. wurde in 8 Fällen mit total Fr. 404.50 in Anspruch genommen. — Der Lehrerberfluß ist im alten Kantonsteil verschwunden. Auch im Jura hat sich die Situation etwas gebessert. Dem Lehrerinnenüberfluß sucht man durch Beschränkung der Neuaufnahmen in die Seminarien zu steuern, was zwar in vielen Kreisen mißbilligt wird.

3. Luzern. Gründungsjahr 1894. Die Sektion wird gebildet aus den luzernischen Mitgliedern des S. L.-V.; sie ist unabhängig vom kant. Lehrerverein. Keine Untersektionen. — Jahresbeitrag Fr. 1.—. Einnahmen Fr. 672.—, Ausgaben Fr. 574.—. 2 Vorstandssitzungen: Traktanden: Sparmaßnahmen im Staatshaushalte, Reglement für den Presseausschuß, Propaganda für die Schweiz. Lehrerzeitung. 1 Hauptversammlung. Referat: Experimental- und Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Joh. Staub, Luzern über «Radiotelegraphie und -Telephonie». Ausstellung der Schülerarbeiten des physikalischen Werkkurses. Im Berichtsjahre trat nun der Presseausschuß in Funktion.

4. Glarus. Gründungsjahr 1826. Sektion des S. L.-V. seit 1894. 142 Mitglieder. 4 Untervereine. Jahresbeitrag Fr. 10.—. 4 Vorstandssitzungen. 1 Frühjahrshauptversammlung. Traktanden: Lesebuchrevision, Glarnerische Schulausstellung. 1 Herbstversammlung. Traktanden: Lesebuchrevision, Die Arbeitsschule. Wohlfahrtseinrichtungen: Schindlerstift für Lehrerssöhne. Kapital Fr. 6000.—. Obligatorische Lehrer-, Alters-, Witwen- und Waisenkasse. Jahresbeitrag Fr. 80.—. Erfreulicherweise ist noch kein Lohnabbau eingetreten.

5. Freiburg. Gründungsjahr 1905. Selbständige Organisation der meisten Lehrkräfte des deutsch-protestantischen Kantonsteils mit 1 Lokalsektion Murten. 52 Mitglieder. Jahresbeitrag Fr. 1.—. Einnahmen Fr. 94.65, Ausgaben Fr. 22.15, Vorschlag Fr. 72.50. 1 Vorstandssitzung. 1 Hauptversammlung: Besuch der polygraphischen Anstalt Laupen. 4 Sitzungen mit Vorträgen der Lokalsektion Murten.

6. Solothurn. Gründungsjahr 1894. Sektion des S. L.-V. seit 1896. 318 Mitglieder. Die Teuerungszulagen des Staates an die Pensionierten der Rothstiftung wurden erst auf eine Eingabe hin des Zentralausschusses des Lehrerbundes gewährt, und zwar wurden sie wiederum reduziert, sodaß dieser Posten kaum mehr einen weiteren Abbau erträgt. In verschiedenen Gemeinden des Kantons machte sich die Lohnabbaubewegung energisch geltend, doch konnte im großen und ganzen die bessere ökonomische Stellung, die in Jahre dauerndem Kampfe endlich errungen war, bis auf einige Posten gehalten werden. Ein Gesuch um angemessene Subventionierung der Rothstiftung wurde vom Kantonsrat abgewiesen. — Das Schulblatt, das sich in diesen bewegten Zeiten als besonders wertvoll erwiesen hat, befindet sich nun bereits 10 Jahre im eigenen Verlag der Lehrerverbände der Kantone Aargau und Solothurn. Einnahmenüberschuß Fr. 499.85. — Wegwahlen kamen im Berichtsjahre keine vor. — Die maximale Schülerzahl an der allgemeinen Fortbildungsschule hurde von 15 auf 25 erhöht. — Vorschlag der Rechnung des Lehrerbundes Fr. 582.70. Sterbekasse 588 Mitglieder. 6 Todesfälle Fr. 1300.—. Leistungen seit der Gründung 134 Sterbefälle Fr. 109,250.—. Unterstützungen Fr. 10,636.50.

7. Baselstadt. Gründungsjahr des Basler Lehrervereins 1846, der Sektion Baselstadt 1896, Vereinigung der beiden Verbände 1903. Jahresbeitrag Fr. 2.— plus Beitrag an den S. L.-V. Einnahmen Fr. 1334.43, Ausgaben Fr. 1085.85. 7 Vorstandssitzungen. Beratungen über die Sammlungen für notleidende Kollegen. 4 Versammlungen des Gesamtvereins. Themen: «Die Hamburgergemeinschaftsschulen», «Bekämpfung der Schundliteratur», «Göthe und Pestalozzi», Ref. Muthesius, Weimar, «Schwachsinnigenfürsorge in den Vereinigten Staaten». — Außerdem wurde die Waldschule der Pestalozzigesellschaft besucht. Herr Hulliger leitete einen zweiten sehr gut besuchten Einführungskurs in die Schrifterneuerungsfrage. Eine Ausstellung zeigte die Bestrebungen der Schriftreformen. Das seit langem sich in Revision befindliche Schulgesetz liegt bei einer großrätlichen Kommission. Die Ausbildung von Primarlehrern bei den Fachkursen wurde noch nicht wieder aufgenommen. Das neue Lehrerbildungsgesetz ist in Kraft erklärt.

8. Baselland. Gründungsjahr 1845. Der Lehrerverein Baselland ist mit allen seinen Mitgliedern Sektion Baselland des S. L.-V. 4 Bezirkssektionen. Jahresbeitrag Fr. 22.— (inkl. Abonnement der Schweiz. Lehrerzeitung, Unterstützungsfonds und Festbesoldeten-Verband). Einnahmen Fr. 9145.65, Ausgaben Fr. 8475.30. 12 Vorstandssitzungen, 1 Hauptversammlung, je 2 Versammlungen der Bezirkssektionen, 1 Kantonalkonferenz. Thema: «Der Geschichtsunterricht in der Volksschule», Ref. Herr Seminardirektor Frey, Wettingen. «Bericht über die Tätigkeit des Erziehungsrates». Ref. Herr Erziehungsrat Just. Stöcklin, Liestal. Wohlfahrtseinrichtungen: Alters-, Witwen- und Waisenkasse, Einnahmen Fr. 196,533.13, Ausgaben Fr. 196,065.20, Vorschlag Fr. 467.93. Vermögen Fr. 1,216,004.43. Sterbefallkasse: Einnahmen Fr. 7278.20, Ausgaben Fr. 7064.95, Vorschlag Fr. 213.25. Presseausschuß 7 Mitglieder.

9. Schaffhausen. Gründungsjahr 1894. 190 Mitglieder. 12 Vorstandssitzungen. Im Berichtsjahre wurden neue Statuten für den Verein aufgestellt und das Schulgesetz beraten. Die Sammlung für stellenlose Lehrer ergab ein günstiges Resultat, was leider von der Kollekte für die Schweiz. Lehrerwaisenstiftung nicht gesagt werden kann. Vereinsvermögen Fr. 1000.—.

10. Appenzell A.-Rh. Gründungsjahr 1912. Identisch mit dem kant. Lehrerverein Appenzell. 3 Bezirks- und 20 Ortskonferenzen. Mitgliederzahl 217. Jahresbeitrag Fr. 7.—. Rechnungsvorschlag Fr. 595.97. Wohlfahrtseinrichtungen: Hilfskasse. Jahresbeitrag Fr. 2.—. Vermögen Fr. 6653.95. Sterbefallkasse Vermögen Fr. 7151.05. 6 Vorstandssitzungen mit 73 Traktanden. 2 Abgeordnetenversammlungen mit 25 Traktanden. Revision der Pensionskasse, Lohnabbau etc. 1 Hauptversammlung. Referat von Herrn Ing. E. Imhof, Zollikon über «Die neue Schülerkarte des Kantons Appenzell». — Neuordnung der Pensionsverhältnisse durch den Kantonsrat. — Die neuen Statuten traten mit 1. Juli 1923 in Kraft.

11. St. Gallen. Sektion des S. L.-V. 645 Mitglieder 1 Delegiertenversammlung des Kant. Lehrervereins. Referat von Herrn Dr. Stierlin, St. Gallen über die schulhygienischen Aufgaben des Lehrers. Her rLehrer Rothenberger, St. Gallen führte Turnübungen für das Schulzimmerturnen vor. 1 Präsidentenkonferenz: Vortrag von Herrn Lumpert über das rechtliche Anstellungsverhältnis des st. gallischen Lehrers. — Im Berichtsjahre wurde die Revision der Pensionskasse, nun Versicherungskasse, genannt, zum Abschluß gebracht. Lehrerpension bei Invalidität vom 55. Altersjahre an voll; beim 65. altershalber Fr. 2000.—, Witwenrente Fr. 800.—, Waisenrente Fr. 250.—. Jahresbeitrag Fr. 6.—. Hilfskasse Fr. 2.—. Unterstützungen durch die Hilfskasse Fr. 3000.—.

12. Graubünden. Sektion Graubünden unabhängig vom Bündner. Lehrerverein. Gründungsjahr 1896. Sektionsbeitrag Fr. —.50. Vermögen Fr. 671.—. 1 Sektionsversammlung. Wohlfahrtseinrichtungen: Versicherungskasse 752 Mitglieder. Vorschlag Fr. 74,460.—, Vermögen Fr. 827,034.—. Staatsbeitrag ⅓ der Prämie. Die Lehrerbesoldungen haben im Berichtsjahre keine Aenderung erfahren.

13. Aargau. Infolge der guten Organisation der aarg. Lehrerschaft in gesetzlich vorgeschriebenen Konferenzen, sowie im aargauischen Lehrerverein, war eine Sektionsversammlung überflüssig. Mit dem 1. April trat für die Lehrerschaft aller Stufen ein Besoldungsabbau ein, der zwischen Fr. 325.— und Fr. 700.— sich bewegt. Das Maximum der Pension wurde von 75% auf 70% der Besoldung reduziert. Die Differenzierung in den Besoldungen zwischen Lehrer und Lehrerinnen wurde eingeführt. — Die Zahl der Lehrer genügt ungefähr der Nachfrage, dagegen besteht immer noch Lehrerinnenüberfluß. Wohlfahrtseinrichtungen: Hilfsfonds. Vermögen Fr. 10,000.—.

14. Thurgau. Gründungsjahr 1895. Der Sektion gehört beinahe die gesamte thurg. Lehrerschaft an. 9 Vorstandssitzungen. In das Berichtsjahr fallen die Vorarbeiten für die II. Thurg. Schulausstellung, die 1925 stattfinden soll. Ferner befaßte sich der Vorstand mit der Frage der Einführung der obligatorischen Krankenversicherung und der Kinderversicherung im besondern. 1 Delegiertenversammlung, an der aktuelle Standesfragen zur Sprache kamen. 1 Sektionsversammlung. 2 Referate von Herrn F. Gansberg, Bremen. Vereinsrechnung, Einnahmen Fr. 4345.—, Ausgaben Fr. 3741.75. Wohlfahrtseinrichtungen: Hilfsfonds: Einnahmen Fr. 11,774.25, Ausgaben Fr. 2530.20. Vermögen Fr. 9244.05.

15. Zug. Gründungsjahr 1894. Unabhängig vom kant. Lehrerverein und der Kantonalkonferenz. Jahresbeitrag Fr. 1.—. Einnahmen Fr. 280.—, Ausgaben Fr. 75.—. 1 Jahresversammlung, 3 Vorstandssitzungen zur Besprechung von Hilfsaktionen usw.

16. Gotthard. Gründungsjahr 1904. Keine Sektionsversammlung. Einnahmen Fr. 50.10, Ausgaben Fr. 30.—.

17. Ticino. Fondazione della Sezione nell'anno 1922. 266 membri. 2 assemblee generali ordinarie, 6 sedute del Comitato centrale. — L'adesione dell'Unione magistrale come «Sezione Ticino» all'Associazione Docenti Svizzeri ha avuto luogo nel marzo 1923. Ella fù accolta con entusiasmo nelle nostre file. Questo fatto dimostra che il corpo insegnante ticinese desiderava una maggiore solidarietà coi colleghi della Svizzera interna. Dalle istituzioni dell'Associazione dei Docenti Svizzeri abbiamo ricevuto fr. 2200.— di sussidi di disoccupazione e di convalescenza. — Nell'anno passato ci occupamo principalmente della riduzione degli stipendi e relative conseguenze giuridiche. — Consacrammo anche lungo tempo al problema della riorganizzazione dell'insegnamento elementare di grado superiore, cercando di ridurre al minimo gli effetti svantaggiosi di una tale riforma. — Una commissione speciale ha studiato la questione della Cassa Pensioni. Aspettiamo adesso l'occasione per discuterla colle superiori Autorità. Abbiamo infine preso parte attiva alla lotta per una riduzione equa delle imposte degli impiegati a stipendio fisso ed a quella in favore del mantenimento della giornata delle 8 ore di lavoro.